

Kasten zur Pressemitteilung: Projekt Vis-à-Vis

Schülerinnen und Schüler aus den Kantonen Basel und Jura machen sich mit dem Theater vertraut

Das Theaterprojekt Vis-à-Vis wurde im Rahmen des Fonds zur Förderung von Kooperationsprojekten zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Jura lanciert. Es ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Einrichtungen für Theaterpädagogik der Kantone Jura und Basel und ist der Initiative von Marie-Jeanne Liengme, Direktorin der Stiftung Cours de Miracles, und Martin Frank, Leiter der Vitamin.T.-Werkstätte des Theaters Basel, zu verdanken. Das Ziel von Vis-à-Vis ist die Erweiterung der Sprach- und Kulturkenntnisse über die Theatersprache als pädagogisches Instrument.

Vom Montag, 28. Februar bis Freitag, 4. März, dürfen die Deutschklasse von Maya Gogniat, Sekundarlehrerin in Saignelégier und die Französischklasse von Annette Luisier, Lehrerin am Basler Gymnasium Leonhard, eine ganz besondere pädagogische Erfahrung machen. Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Gruppen aufgeteilt und nehmen an zweisprachigen Workshops unter der Leitung von deutsch- und französischsprachigen Moderatorinnen und Moderatoren (DE: Milena Müller und Patrick Gusset, FR: Cédric du Bois und Marie-Jeanne Liengme) teil. Die Gruppen werden zuerst am Theater Basel, anschliessend in den Räumlichkeiten des Rathauses und des Café du Soleil in Saignelégier mit dem Theaterspielen vertraut gemacht. Dabei sollen die Jugendlichen nicht nur das Theater, sondern auch die Kultur und die Ausdrucksweise der anderen entdecken. Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler jeder Gruppe werden während der Theaterwoche bei den Familien ihrer Bühnenpartner untergebracht.

Für die Umsetzung und die pädagogische Betreuung sind die Einrichtungen für Theaterpädagogik der Städte Basel und Delémont zuständig, die eng miteinander zusammengearbeitet haben, um dieses Projekt auf die Beine zu stellen. Dank der Theatererfahrungen und verschiedener Übungen haben die 15- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, gemeinsam etwas zu schaffen und zu experimentieren, neue Emotionen zu erleben, und sich darüber austauschen, wie sich die beiden Kulturen unterscheiden und was sie verbindet. Die Vorgehensweise zielt darauf ab, den Ausdruck und die Sprache auf spielerische und kreative Art und Weise zu erarbeiten. Mit dem Theater-Ansatz können Schülerinnen und Schüler, die sich im Fremdsprachenunterricht verunsichert fühlen, den geschriebenen Text auf der Bühne mit neu gewonnenem Selbstvertrauen in Szene setzen.